

Geschichtliches aus mittelalterlichen Bibliothekskatalogen.

Nachtrag.

Von M. Manitius.

Zu meinen N. A. XXXII, 647 ff. gegebenen Zusammenstellungen haben sich mancherlei Nachträge nötig gemacht, die zum Teil nicht unwesentlicher Art sind. Sie gehen einerseits hervor aus übersehenen oder früher nicht richtig aufgefassten Stellen, andererseits aus neu veröffentlichtem oder neu herangezogenem Material. Ich habe nämlich eingesehen, dass die Beschränkung auf die bis 1500 geschriebenen Kataloge nicht durchzuführen ist, und ich wünschte, dass man sie auch in der geplanten Veröffentlichung von alten Bibliothekskatalogen wenigstens zu Gunsten einiger höchst bedeutender Stücke fallen liesse. Es handelt sich hierbei um Verzeichnisse, in denen noch tatsächlich alte Bestände grosser Sammlungen gebucht werden. Das betrifft in erster Linie die Sammlung von Altzelle, die 1514 aufgenommen wurde und zu den wichtigsten Bibliotheken nicht nur der Cisterzienser, sondern des späteren Mittelalters überhaupt gehört, wie der durch L. Schmidt (N. Archiv f. Sächs. Gesch., Bd. XVIII) veröffentlichte und vortrefflich erläuterte Katalog ausweist. An zweiter Stelle ist das im 16. Jh. aufgenommene Verzeichnis von Fulda¹ zu nennen, das aus mehreren Gründen von hoher Wichtigkeit ist. Denn es betrifft ein in karolingischer Zeit in wissenschaftlicher Hinsicht tonangebendes Kloster, dessen alte Bücherschätze es fast noch vollständig aufführt; und ausserdem sind die drei früheren Verzeichnisse Fuldas nur kleine Fragmente, in denen fast nur die Werke von Augustin,

1) Herausg. von C. Scherer, Beihefte z. Cbl. f. Biblw. XXVI, 89—111. Die Noten S. 111 f. sind mehrmals irreführend. Vgl. hierzu meine Bemerkungen N. A. XXXIV, 760 ff.